

2–3 *Valent[is] Mu/capor[e] [f]il(i)* VISCHER, *Valent[is] Mu/capore fil(i)* KELLER/MEYER.

Zum thrakischen Namen des *Mucapor/-a/-is* DANA 2014, 230–233.

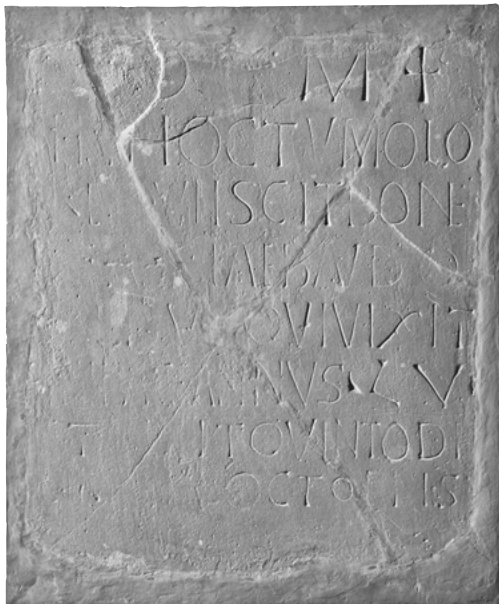
Datierung: Ende 1. Jh. wegen *d(is) M(anibus)* und fehlendem Gentilnomen des Hilfstruppen-Veteranen.

Christliche Grabinschriften (tituli sepucrales christiani)

644 (= CIL XIII 5308) Christliche Grabinschrift

Sechs anpassende Fragmente einer Platte aus Plattensandstein, bestoßen, vertieftes Schriftfeld (bes. links) abgerieben und beschädigt. Maße (51,5)×(43)×7; Buchst. 5,8–3, Z. 8 *O minuta* 2. Dreieckige Interpunktion Z. 6.

Gefunden 1840 in Kaiseraugst (AG), jüngere Kastellnekropole in Zweitverwendung als Seiteneinfassung eines Grabes des 7. Jh. BOPPERT. Heute im Depot Schwarzacker in Augst (Inv. Nr. 1906.1158). Kopie im frühchristlichen Baptisterium in Kaiseraugst. Autopsie durch HARTMANN im Jahr 2010.



*D(is) M(anibus) †
in hoc tumolo (!)
requiiscit (!) bon(a)
memoriae Bâudo-
5 [a]ldu[s] qui vixit
in paçe annus (!) LV
et [obi]it quinto de-
[cimo] K(a)l(endas) Octobris*

Den Totengöttern. In diesem Grab ruht zum guten Gedenken Baudoaldus, der in Frieden 55 Jahre lebte, und am 15. Tag vor den Kalenden des Oktober (d. h. am 17. September) starb.

Foto: Augusta Raurica.

FRÜHERE AUTOREN (ICH 307; MOMMSEN, CIL XIII 5308; ILCV 3930); WALSER, RIS II 226 Foto; KETTLER 1992, 26–29 Nr. 5 Taf. 4. Fig. 14 mit weiterer Literatur; BOPPERT 2000, 115–117 Abb. 92 mit weiterer Literatur; SCHWARZ 2002, 155–157 Abb. 2 (BERGER 2012, 352f. Foto 385). – Cf. RENTZEL 2020, 188f. Nr. 10.

MOMMSEN, der den Stein nicht sah, gibt drei ältere Leseverversionen (in ICH nur zwei Versionen) und dann eine rekonstruierte Variante, allerdings ohne Anzeige der Auflösungen: *Dis Manibus in hoc tumolo requiiscit bonae memoriae Baudoa]ldus qui vixit pl. m. annus LV. Deposit. quinto decimo Kl. Octobris.* – Während KETTLER den aktuellen Zustand mit vielen Lücken ab Z. 4 bietet, folgen die Lesungen von WALSER und BOPPERT dem älteren Zustand (auch nach Fotos):

3 [---]IAE KETTLER. – 4 Anf. [a]ldus MOMMSEN, *aldus* WALSER, [a]ldu[s] BOPPERT, [...]V[.] KETTLER. – 5 [...] ANNVS KETTLER. – 6 Anf. *in pace* WALSER [in] paçe BOPPERT [.]T[...]IT KETTLER. – 7 Anf. *et [decess]it* WALSER, *et [obi]it* BOPPERT auch aus dem Vergleich mit den keltischen Inschriften, [.....]OCTOBRIS KETTLER.

Nach BOPPERT zeigt das Formular auffällige Übereinstimmungen mit Grabinschriften aus Lyon und Vienne, siehe dort auch zur Mode der germanischen Namen; zur Paläographie siehe ausführlich KETTLER.

Datierung: 6. Jh. nach Formular, Namen und Schrift BOPPERT, KETTLER.

645 (= CIL XIII 5309) Christliche Grabinschrift

Platte aus Kalkstein, allseits geglättet, oben bestoßen, Kanten leicht schief geschnitten. Maße 17×24,3×12,9; Buchst. 1,5–2,1 (Z. 1), 1,4–2,2 (Z. 2), 1,9–2,8 (Z. 3). Runde Interpunktionen Z. 3.

Gefunden 1840 in Kaiseraugst (AG) auf dem Deckel eines Steinsarges über dem Haupt der Leiche MEYER VON KNONAU bei MOMMSEN, im Gräberfeld nahe dem Grabmal des Baudoaldus (Nr. 644) KETTLER. Heute im Depot Schwarzacker in Augst (Inv. Nr. 1906.596). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.